

Pflugk-Harttung¹ wies bereits nach, dass echte Cassineser Papsturkunden aus späterer Zeit zum Muster genommen sind. Für den gesamten Kontext hat eine im Original erhaltene Bulle Kalixts II.² als Vorlage gedient, aus welcher der Fälscher auch die Arenga³ entnahm, um bald freilich im Text eigene Wege zu gehen⁴. Für die Rota zog er das älteste im Archiv noch heute vorhandene päpstliche Original, die Bulle Viktors II. von 1057⁵, heran und kopierte getreu auch Inschrift und Umschrift derselben. Aber auch eine Vorlage älterer Zeit muss der Fälscher daneben benutzt haben, das geht, wie schon Pflugk-Harttung bemerkte, aus der ersten Zeile der Fälschung hervor, welche die Intitulatio enthält. Ihre geräumig gemalten Schriftzüge zeigen bei einzelnen Buchstaben deutliche, bei anderen missverstandene Formen der alten päpstlichen Kuriale, 'wodurch es kommt, dass die Buchstaben teilweise gar keine Worte ergeben'. Auch die Scriptumzeile ist durch eine Nachahmung des altkurialen Sc eingeleitet. Pflugk-Harttung schloss mit der zweifelnd gehaltenen Bemerkung⁶: 'Immerhin scheint festgehalten werden zu müssen, dass die altkurialen Teile und die Ausführung der Bleibulle eine Vorlage auch aus älterer Zeit bedingen, die — offenbar auf Papyrus geschrieben — zu Grunde gegangen ist, wie ihre Geschwister bis auf verschwindende Ausnahmen'.

Aber es lässt sich Bestimmteres über diese Vorlage in alter Kuriale sagen. Der Text der Intitulatio lautet nach dem inzwischen erschienenen Facsimile der Fälschung⁷: 'Zacharias pas ep seru seruor dī'⁸. Er kann nur so entstanden sein, dass der Fälscher eine Vorlage, deren fremdartige Züge er nur schwer entziffern konnte, mechanisch nachmalte, ohne zu bemerken, dass er die letzten Buchstaben des Papstnamens doppelt las und sie zum zweiten Male in entstellter Form, das 'p' von 'ep' hinzunehmend, niederschrieb. Mit anderen Worten: nicht irgend eine 'Vorlage auch aus älterer Zeit', sondern einzig und allein ein in alter Kuriale geschriebenes

1) In dieser Zeitschrift Bd. IX, 478 ff. 2) Orig. l. c. caps. I, n. 3, Reg. J.-L. n. 6984. 3) 'Omnipotentī Deo' etc. 4) Ueber den Inhalt der Fälschung handle ich an genannter Stelle. 5) Orig. caps. I, n. 5, Reg. J.-L. n. 4368. 6) L. c. S. 480. 7) Bei Piscicelli-Taeggi, *Paleografia artistica di Monte Cassino*, Scritt. lat. tav. 41. Ein Bruchstück bereits in Pflugk-Harttungs *Specim. chart.* Tafel 112. 8) Piscicelli-Taeggi l. c. transscribiert freilich: 'Zacharias episcop[us] seruus seruor[um] D[e]i'!